

Tierische Patienten



Auch Tiere benötigen regelmässig Zahnpflege. Hundezähne sollten täglich geputzt werden, bei Katzen ist das kaum möglich. Für sie gibt es spezielles Trockenfutter, das die Zähne reinigt.

Auch im Maul von Katzen und Hunden bilden sich Zahnbelag und Zahnstein. Wie wir Menschen müssen sie daher zum Zahnarzt. «Wenn es keine Probleme gibt, ein Mal im Jahr», sagt Nadine Weber. Sie ist Tiermedizinische Dentalassistentin, also Spezialistin für Tierzähne. Weber arbeitet an der Tierklinik Sonnenhof in Dendingen und ist dabei, wenn Hunde- oder Katzenzähne in Ordnung gebracht werden.

Notwendige Narkosen

Die Zahnbehandlung läuft ganz anders ab als bei uns, schliesslich hält kein Hund und keine Katze auf Kommando still. Schon für eine einfache Zahnreinigung müssen sie narkotisiert werden, damit die Ärztinnen und Ärzte in Ruhe arbeiten können. Das heisst, die Tiere bekommen eine Spritze und entschlummern. Das schlafende Tier wird dann auf den Operationstisch gelegt und erhält einen Schlauch in die Luftröhre, eine sogenannte Intubation. Über diesen Schlauch werden die Patienten mit Sauerstoff versorgt. Die Intubation hat aber noch einen anderen lebenswichtigen Grund, denn die Ärztinnen und Ärzte reinigen die Zähne mit Ultraschalltechnik. Nadine Weber: «Ultraschall erzeugt Wärme, die den Zahn schädigt. Deswegen müssen

wir den Zahn mit Wasser kühlen. Da die Tiere schlafen und nicht mehr schlucken können, würde das Wasser im schlimmsten Fall in die Lunge gelangen.» Das verhindert die Intubation. Damit die Tiere während der Operation nicht abkühlen, liegen sie in eine Wärmematte eingerollt. Ansonsten ist es wie beim Menschen: Zahnstein entfernen, danach die Zähne polieren.

Zahnkrankheiten

Zahnstein kommt bei Hunden und Katzen oft vor. Eine recht harmlose Sache. Es kann aber auch ernste Probleme geben. «Bei den Katzen ist Zahnresorption eine der häufigsten Zahnkrankheiten»,



Nadine Weber

Tiermedizinische Dentalassistentin

